

Erfassen der Gestaltqualitäten

Die Eigenart und Qualität eines Ortsbildes wird im Wesentlichen über zwei Faktoren bestimmt, die Einheitlichkeit der Gebäudetypen und die Gestaltqualität der Einzelgebäude.

Im Folgenden sollen deshalb die Einzelgebäude nach ihren Gestaltqualitäten bewertet werden. In die Bewertung mit einbezogen werden auch die zum Anwesen gehörenden ortskerntypischen Grünelemente.

Kategorie 1

Historisches Gebäude:

Die Typenmerkmale sind fast vollständig erfüllt und erhalten.

Das Gebäude hat Zierelemente und prägnante Besonderheiten sind vorhanden.

Das Gebäude hat durch das Zusammenwirken seiner Einzelemente eine sehr hohe Prägnanzqualität. Es prägt in ganz besonderem Maße das Ortsbild.



Für die Fachwerkgebäude muss man in Rambach etwas reduzierte Maßstäbe ansetzen. Es gibt keine Fachwerkgebäude mit den klassischen Schmuckelementen wie Schnitzereien oder farbige Fassung der Gefache. Trotzdem prägen die mit Kategorie 1 bewerteten Fachwerkgebäude in Rambach in ganz besonderem Maße das Ortsbild.

Kategorie 1

Historisches Gebäude:

Die Typenmerkmale sind fast vollständig erfüllt und erhalten.

Das Gebäude prägt in ganz besonderem Maße das Ortsbild.



Kategorie 2

Historisches Gebäude:

Die Typenmerkmale sind fast vollständig erfüllt und zum überwiegenden Teil (85%) erhalten.

Es gibt keine Änderungen von grundlegenden Typenmerkmalen, geänderte Typenmerkmale greifen nicht in die Gebäudesubstanz ein. (Beispiel: Fassadengliederung der Lochfassade ist unverändert, keine Veränderungen in den Fensterformaten)

Das Gebäude ist ohne Zierelemente oder prägnanten Besonderheiten.

Das Gebäude hat durch das Zusammenwirken seiner Einzelemente eine mittlere bis hohe Prägnanzqualität.



Kategorie 3

Die Typenmerkmale sind in den wesentlichen Teilen vorhanden. (Kubatur, Gebäudestellung, Dach, Lochfassade mit überwiegend stehenden Fensterformaten, keine Sprossenfenster).

Es gibt keine Änderungen von grundlegenden Typenmerkmalen, geänderte Typenmerkmale greifen nicht in die Gebäudesubstanz ein. (Beispiel: Fassadengliederung der Lochfassade ist typisch, stehende Fensterformate)

Das Gebäude hat keine Zierelemente oder prägnanten Besonderheiten.

Leichte Störungen sind akzeptabel.

In der Regel sind dies Gebäude, die in den letzten Jahrzehnten stark umgebaut wurden.

Das Gebäude hat keine besonderen Gestaltqualitäten, trägt aber zur Geschlossenheit des Ortsbildes bei.



Kategorie 4

Die Typenmerkmale sind nur noch in den Grundzügen vorhanden.

Es gibt erhebliche Störung in Kubatur, Dach und Gliederung der Lochfassade.

Grundlegende Typenmerkmale wurden verändert, die geänderten Typenmerkmale greifen in die Gebäudesubstanz ein. (Beispiel: Dachneigung asymmetrisch oder zu flach, asymmetrische Fassadengliederung, liegende Fensterformate).

Das Gebäude hat keine Zierelemente oder prägnante Besonderheiten.

Das Gebäude stört den Gesamtzusammenhang nicht erheblich.



Kategorie 5

Der für den Ortskern typische Grundtyp ist nicht erkennbar; d.h. die Positionierung auf dem Grundstück stimmt nicht, Typenmerkmale sind so gut wie nicht vorhanden (85% von Kubatur und Gestalt sind nicht stimmig).

Das Gebäude stört den Gesamtzusammenhang erheblich.



Sind in einem Gebäude sowohl hochwertige als auch störende Elemente festzustellen, so wird für die Gesamtbewertung ein Mittelwert gebildet.

Fazit: Bewertung der Gestaltqualitäten

Nach den vorgenannten Kriterien wurden die einzelnen Gebäude des Untersuchungsbereiches bewertet. In den hinteren Grundstücksteilen konnten die meisten Scheunen bzw. die Um- und Ersatzbauten in die Gebäudetypologie eingestuft werden, auch wenn nur Teile der Gebäude zu sehen waren. Diese Teilansichten reichen jedoch für die Bewertung der Gestaltqualitäten nicht aus. Deshalb konnten viele Gebäude in den hinteren Grundstücksteilen nicht in die Bewertung aufgenommen werden.

Die Wirtschaftsgeschichte Rambachs findet auch in der Bewertung der Gebäude nach Gestaltqualitäten ihren deutlichen Niederschlag. Die besonders ortsbildprägenden Gebäude sind fast ausschließlich in den gründerzeitlichen Erweiterungen zu finden. Im älteren Ortskern sind nur zwei Gebäude mit Sichtfachwerk, die mit der Kategorie 1 bewertet werden konnten. Der ältere Ortskern und der Ortsmittelpunkt sind also nicht über die Gestaltqualität der Gebäude ablesbar. Die Masse der Gebäude des älteren Ortskernes sind von eher durchschnittlicher bis einfacher Qualität. Dies folgt aus der einfachen Bauausführung der Gebäude, aber in nicht unerheblichen Maße auch durch den Verlust ortskerntypischer Baudetails durch Veränderungen der letzten Jahrzehnte.

Das hochwertigste Ensemble findet sich in der unteren Ostpreußenstraße, eine Reihung von gründerzeitlichen Backsteingebäuden. Im gesamten anderen Ortsbereich lässt sich kein weiteres hochwertiges Ensemble feststellen. Der gesamte ältere Ortskern kann jedoch als Ensemble der Kategorie 2 eingestuft werden. Dieser gesamte Bereich ist durchsetzt mit höherwertigen Gebäuden der Kategorie 2. Dieser gesamte Bereich ist aber auch durchsetzt mit vielen Störungen, so dass man nicht von Schwerpunkten sprechen kann. In den gründerzeitlichen Erweiterungen sind noch Bereiche zu finden, die als einfaches Strukturensemble eingestuft werden konnten.

Natürlich ist der Bereich um den Brunnen und die Dorflinde herum der Ortsmittelpunkt, dies drückt sich aber weder in der Qualität der Gebäude aus, noch in der Gestaltung des öffentlichen Raumes. Rambach hatte in der Gründerzeit einen zweiten Ortsmittelpunkt am Saalbau. Dies ist noch in Resten in der Gebäudequalität zu erkennen. Die Veränderungen gerade am Saalbau und durch den Neubau an der Einmündung Ostpreußenstraße sind jedoch so groß, dass hier die ehemalige Bedeutung nicht mehr spürbar ist.

Normalerweise sind für das Ortsbild hauptsächlich die Vorderseiten oder die Seitenansichten der Gebäude von Bedeutung. Aufgrund der topografischen Situation ist dies in Rambach anders. Die Lage in mehreren Tälern und die verwinkelte Straßenführung lassen immer wieder auch Ansichten der Rückseiten von Gebäuden zu, so dass in Rambach auch die rückwärtigen Ansichten der Gebäude Bedeutung für das Ortsbild haben können.

Die eher durchschnittliche Qualität des Ortskernes lenkt das Augenmerk stärker auf die Feingliederung der Gebäude, die Materialien und die Farbigekeit und auf die Sekundärelemente. Gerade hierbei sind in Rambach bereits viele Veränderungen und Fehlentwicklungen festzustellen. Dies ist jedoch auch ein Ansatzpunkt, mit wenig aufwändigen Mitteln, das Ortsbild zu verbessern.